

# ZENSURIERT!

## Lesbisches



CSD

Seife

Flagge

Name wech!

Traumfrauen

Film

*For Your Eyes Only...*

Parteilich

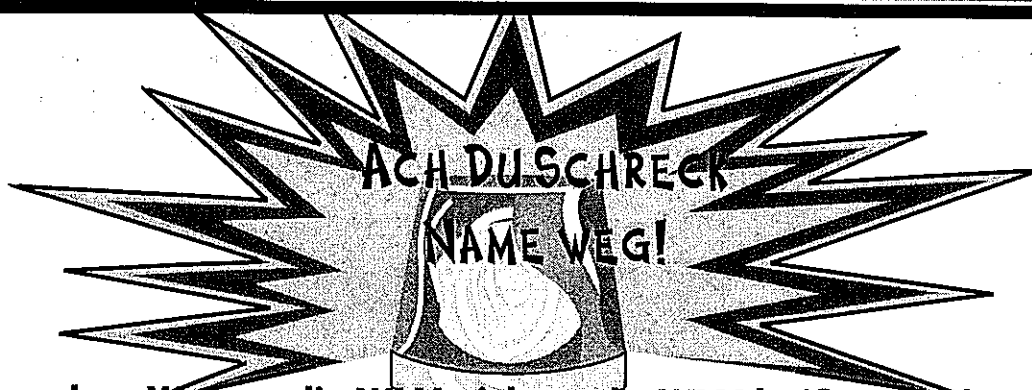
Autonom

Kostenlos

Jahrgang

August

Nr. 03/99



### **oder: Warum die WLN nicht mehr WLN heißen darf**

Ja, ja, gut fünf Jahre lang ging es gut... Niemand hat es bemerkt, niemand hat es gestört.

Doch die Zeiten sind nun vorbei....

1993/94 rief eine Gruppe die Westfälisch Lesbischen Nachrichten (WLN) ins Leben. Der Name für die Zeitung war auf gewisse Weise eine Kampfansage. Denn Münster's größte Tageszeitung, die Westfälischen Nachrichten (WN), weigerte sich konsequent (und tut dies bis heute) über lesbisches und schwules Leben in der Region zu berichten. Was lag da wohl näher, als auf diesen Mißstand hinzuweisen, indem die neue Lesbenzeitung Münsters einfach ein "lesbisch" in den Titel der ungeliebten "großen Schwester" quetschte?

Eine gute Idee, doch wie bei so vielen guten Ideen leider nur auf Zeit.

Denn nach nun fünf Jahren fröhlichem Schaffens ereilte die gerade frisch wiedererweckte WLN das böse Los: Der Aschendorff Verlag, seines Zeichens Herausgeber der Westfälischen Nachrichten, hat ein Exemplar der letzten WLN-Ausgabe in die Finger bekommen (um genau zu sein: Die Ausgabe 2/99 wurde der WN geschickt von irgendwem...).

Schicksal? Zufall? Ein gemeiner Anschlag reaktionärer Kräfte? Eine außerirdische Macht?

Was auch immer den Westfälischen Nachrichten unsere Zeitung in die Hände gespielt hat, es war das Todesurteil für die Westfälisch Lesbischen Nachrichten.

Denn von einem Tag auf den anderen sah sich das Redaktionskollektiv mit der Forderung konfrontiert: Entweder Ihr verzichtet auf den Namen, oder Euch droht eine 20.000,-DM-Klage!

Aber warum das alles? Warum macht eine so große Zeitung wie die Westfälischen Nachrichten so einen Wirbel um so ein Micker-Käseblättchen wie die WLN?

Die Antwort auf diese Frage war im Brief des Rechtsanwaltes des Aschendorff Verlages zu finden. Stand da doch, gut versteckt zwischen Verweisen auf das Markengesetz und das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, ein Satz der uns viel wahrscheinlicher als Grund erscheint.

Denn da stand geschrieben, daß es aufgrund der ähnlich klingenden Namen zu einer Verwechslung beider Zeitungen kommen könnte und das die WLN gedanklich in Verbindung gebracht werden könnte mit der WN, also, daß es so aussehen könnte, als würde der Aschendorff Verlag auch die WLN herausgeben. Gut und schön, das kann ja auch wirklich passieren, aber darum so ein Wirbel?

Nun, der Aschendorff Verlag fürchtet nicht nur eine mögliche Verbindung, sondern: "Eine solche Verbindung schadet aber in erheblicher Weise dem Ruf der Zeitung [WN], was einen Schaden für [den Verlag] nach sich zieht."

Wow! Die WLN, Lesben-Käseblatt mit einer Höchstaufflage von 500 Stück,

zusammengeschustert in nächtlichen Sitzungen, hat allein durch ihren Namen die Macht der grössten Tageszeitung der Region und dem dahinter stehenden Verlagshaus zu schaden?!

WOW!

Aber okay, diese Argumentation mag lesbe einsehen oder nicht, wir standen jetzt vor der Wahl: Nachgeben oder Gericht!

Wir haben uns für das Nachgeben entschieden. Vielleicht nicht die mutigste und politisch beste Entscheidung, aber, nun ja, angesichts des Zeit-, Geld- und Nerven-Aufwandes, den so eine (vermutlich für uns erfolglose) Klage bedeutet hätte, vielleicht doch die klügere Entscheidung.

(Denn auch so haben wir die Anwaltskosten der Gegenpartei zu tragen. Plus: Einer Einstweiligen Verfügung gegen den Namen, bei der 20.000 DM bei Zuwiderhandlung zu zahlen hätten... Genug Streß, fanden wir!)

Und da stehen wir nun: Alleine, frierend, angeklagt und ganz ohne Namen... Schnief!

Doch: Die WLN ist tot! - Es lebe die ....!  
Ahem, ja wie denn nun?

Womit wir beim nächsten Problem wären: Unsere Zeitung hat keinen Namen mehr!!! Und genau hier bist jetzt Du gefragt: Hilf uns! Schick uns Deine Ideen für einen neuen Namen!

Ja genau, Du hast richtig gelesen: Es gibt einen Wettbewerb!!!  
Mitmachen dürfen alle von 0-100 Jahren. Gefragt sind alle Ideen und Vorschläge, von skurril bis totemst, von abgedreht bis seriös, von zweideutig bis eindeutig, ach, Ihr wisst schon, die gesamte Palette halt!

Ihr dürft malen, schreiben, basteln, wenn es sein muß, auch singen oder steppen, egal, macht einfach mit!

Und, TRARA, es gibt auch was zu gewinnen:

Einen **Büchergutschein über 50,-DM** für den Frauenbuchladen Chrysalis! (Gespendet von Sabine, der Bücherfee. Danke!!!)

Also, worauf wartet Ihr noch? Macht mit!

Eure Vorschläge könnt Ihr an WLN, Postfach 8461, 48045 Münster schicken. Oder Ihr mailt uns an [wln@muenster.de](mailto:wln@muenster.de). Oder Ihr ruft uns Montag Abends ab 20.00 Uhr im Livas-Büro unter 0251-8998900 an. (Interessierte können zu dieser Zeit auch gerne mal vorbeischauen!).

Das Redaktionskollektiv wird dann die beste Idee aussuchen und prämiieren!

Wir sind schon sehr gespannt, was dabei rauskommt!

Und nun noch eine kurze Gedenkminute für den alten, ehrwürdigen Titel, den wir hiermit nun zu Grabe tragen..... Lassen wir noch einmal alle Station der Westfälisch Lesbischen Nachrichten Revue passieren... Schnief, Du wirst uns fehlen!

Inhalt:

|                  |             |
|------------------|-------------|
| • Name wech!!!!  | Seite 2-3   |
| • Vorspiel       | Seite 4     |
| • Livas & Co     | Seite 5     |
| • Soap/Seife     | Seite 6-7   |
| • CSD            | Seite 8     |
| • Film           | Seite 9     |
| • News           | Seite 10    |
| • Prosa/Lyrik    | Seite 11    |
| • Reinkarnation  | Seite 12-13 |
| • Flaggenhissung | Seite 14-15 |
| • Traumfrauen    | Seite 16-18 |
| • Kleinanzeigen  | Seite 19    |
| • Cover-Girl     | Seite 20    |

ImpressumHerausgeberin:

Red-Aktionskollektiv der  
???

Die Herausgabe dieser  
Ausgabe haben ermöglicht:

Luca • Nicole • Mercedes

Nadine • Christiane

Dorothea • Dorthé

Dorothee

V.i.S.d.P.

Mercedes Lopez

Anschrift:

WLN

Postfach 8461

48045 Münster

Tel. privat 0251/ 29 87 86

E-mail: wln@muenster.de

Druck:

AStA-Druckerei

Auflage 500

Jaja, sie ist fertig, die Nummer 3  
Wie immer sie jetzt auch heißen mag.....

Wegen der heißen Nachrichten so von wegen Klage und so ist das Vorspiel dieses Mal verrutscht auf Seite 4...

Mmhmm, wie heißt das Vorspiel denn dann ?!

Zwischenspiel ? Vershobenenes Vorspiel ? Vorspiel interruptus ?

Ihr seht schon, bei uns dreht sich gerade alles um Namen und wie denn wohl was heißen könnte.

Ganz schön anstrengend das!

Naja, aber vielleicht ist dieses Drama ja jetzt endlich, endlich hoffentlich beendet....

Ihr wisst ja, Montag abends um 20.00 Uhr könnt Ihr uns im LIVAS-Büro treffen, lasst Euch doch mal blicken!

Neue Lesben, die mal rumprobieren möchten, was so alles bei `ner Zeitung zu machen ist, sind uns immer mehr als willkommen!

Wir können nie zuviel sein!!!

Und vielleicht kommt ja tatsächlich eine vorbei, die einen neuen Namen STEPPEN möchte!

(Siehe Seiten 2 + 3 der Wettbewerb... Wenn echt eine steppen kommt, dann schrei`ich mich weg!!!)

Denkt Euch doch mal einen schönen Namen aus!

Und: Neuer Name - Neues Überhaupt!

Demnächst wird es eine Umfrage geben, was Ihr gerne in der ??? Lesen möchtet, z.B. Über Sängerinnen.

Haltet Ausschau nach unseren Umfragebögen!!

Und sonst, was gibt es sonst noch....?

Puh, eigentlich viel!

Nur, es ist schon viel zu spät und wir müssen noch zu viele Seiten fertig machen. Hoffentlich gibt es gleich noch Bier und Pizza... (Hallo Dorthé, mach`mal!!)

Die Seite ist jetzt auch voll und Luca hat Hunger!

(Die anderen benennen uns gerade um nach den

Peanuts... Jetzt heiss`ich wohl Schröder... Mist! Ich muß tippen lernen! Die anderen sind ja sooo gemein!!)

Das war`s! Bis zur Nummer 4!

## KOORDINERUNGSKREIS SCHWULLESBISCHER ARBEIT MÜNSTER

Die zweite lesbische Stelle im Koordinierungskreis der Stadt Münster ist neu zu besetzen. Gesucht wird eine Lesbe, die Lust hat an interessanter ehrenamtlicher Arbeit, die möglichst im schwullesbischen Netzwerk aktiv sein sollte, Interesse an Zusammenarbeit mit PolitikerInnen und Schwulen Männern, sowie anderen Lesbenorganisationen haben sollte. Welche sich für diese Stelle interessiert und inhaltliche Fragen hat, kann sich telefonisch bei Gudrun unter der Telefonnr.: 0251/3794370 erkundigen.

## Neues von LIVAS e.V.

- Wir sind ein eingetragener Verein.
- Wir sind seit dem 29. Juli 1999 Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft für Lesben (Lag), die NRW weit ca. 30 Lesbenorganisationen vernetzt und berät.
- Wir sind auf dem besten Weg die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt anerkannt zu bekommen. Die neu überarbeitete Satzung werden wir voraussichtlich 24.08.1999 in einer Vollversammlung mit unseren Mitfrauen diskutieren.

## Und nun das Allerwichtigste: Lesben im Verein Am Schönsten e.V.

- Wir haben eine *Neue* Telefonnr.: 8 99 89 00  
(Bürozeiten und AB auch für Nachrichten an die Ex-WLN)
- Die Bürozeiten sind: Die. von 10 -12 Uhr  
Do. von 17 -19 Uhr
- Thekenzeiten: Die. Von 20 -ca.23 Uhr Tel.: (8 99 89 01)  
Faxe erreichen uns, sowie die Ex-WLN, unter der Nr.: 8 99 89 02
- Internet: [www.muenster.org/livas](http://www.muenster.org/livas)
- email: [livas@muenster.org](mailto:livas@muenster.org)

! Außerdem möchten wir beim KCM-Standfest am 02.10.1999 teilnehmen. Wir suchen noch Lesben die an einer OrgaGruppe dafür interessiert sind.

(Immer dieses "wir"... Der Vorstand grüßt Euch alle!!)

Die Lesben-Seifenoper, Teil 2. Hoffentlich erinnert Ihr Euch alle noch gut an den ersten Teil, in dem Susanne ihr Geliebte Cornelia mit ihrer Mitbewonerin Brenda im Bett erwischt hatte. Susanne hatte daraufhin Brenda aus d WG geworfen und dann, tja, wenn Ihr das nicht mehr wisst...

Auf jeden Fall kommt nun der Morgen danach.

-- Und vergesst nicht: Diese Seifenoper könnt Ihr selbst gestalten!

Schickt oder mailt uns Eure Ideen, wie es weitergehen könnte, oder welche Ideen Ihr außerdem noch habt, oder was Euch passiert ist und was unbedingt in eine Soap sollte, oder... Lasst Euch was einfallen! Wir warten schon gespannt auf Eure Ideen!

Auf jeden Fall viel Spaß bei einer neuen Folge von...

Und hier all unsere  
HeldInnen dieser  
Folge auf einen Blick:



Lauwarme Liebe im Lindenhof

Teil 2

Micky erwachte. Ihr Mund fühlte sich an, als habe sie ausgiebig mit der WG-Katze Drusila geknutscht. Bäh! Ihr Kopf war ein einziger, hämmernder Schmerz, der Rücken völlig verspannt. Verwirrt richtete Micky sich auf. Wo hatte sie nur die Nacht verbracht?!

Sie sah sich um und so langsam dämmerte es ihrem alkohol-getränktem Hirn: Sie lag auf der Eckbank in der WG-Küche!

Schlagartig war Micky wach. Sie stöhnte, als die Erinnerung an die letzte Nacht zurückkehrten...

Cornelia in Brendas Arme, Susanne im Blutrausch, Whisky in Strömen, und dann diese wilde Orgie...

Die anderen vier, also Susanne, Uschi, Cornelia und Ursula, lagen splitterfasernackt auf dem Küchenfußboden verteilt. Ursula war die erste von ihnen, die sich bewegte.

Micky sah fasziniert zu, wie sie im Halbschlaf näher an Susanne heranrückte, begann, diese zu streicheln und wie die beiden dann in einem wilden Kuß versanken.

Micky grinste, griff nach der Flasche Whisky und goß sich die kläglichen Reste in ein Glas. Ja ja, nach einer solchen Nacht soll man ja mit dem weitermachen, mit dem man aufgehört hat...

-- Brenda kochte vor Wut. Wie konnte diese Susanne es nur wagen, sie so zu behandeln?! Sie hatte sich doch nur etwas vergnügt mit diesem grauen Mäuschen Cornelia. War aber gar nicht schlecht im Bett, die Kleine. kein Wunder, daß Susanne so einen Narren an ihr gefressen hatte. Aber wegen dem bißchen Sex gleich so einen Aufstand?! Susanne würde sich noch wundern! Ihre Rache würde furchtbar sein, jawohl! Niemand durfte eine Brenda von und zu Hohengreifstein so behandeln! Niemand!

Brenda sprang nur so aus Daniels Bett. Bloß gut, daß ihr schwuler Cousin gerade jetzt seinen alljährlichen Trip nach New York machte und ihr die Schlüssel zu seiner Wohnung gegeben hatte. So

war sie wenigstens ausgeruht und hatte eine Bleibe, nun, wo Susanne sie so grausam aus der WG vertrieben hatte. Hier würde sie ~~erst~~ einmal bleiben, im Moment würde sie keine Zeit haben, sich eine neue Wohnung zu suchen. Sie würde all ihre Energien für nur eine Sache aufsparen. Denn in nächster Zukunft konnte es für sie nur ein Ziel geben: Rache an Susanne!!!

-- Cornelia tauchte zwischen Ursulas Beinen hervor, um kurz Luft zu holen. Sie atmete tief ein, öffnete die Augen und mit einem Schlag wurde ihr klar, was sie da tat.

Fassungslos starrte sie ihre Geliebte Susanne an, die sich laut stöhnend auf Ursulas Gesicht bewegte, während sie hingebungsvoll mit Uschi knutschte, welche sich wiederum mit dem Vibrator selbst verwöhnte (Die Batterien in dem Ding brechen ja echt alle Rekorde...).

Cornelias Augen wurden immer größer und größer, ihr Mund öffnete sich und sie schrie...

Micky rannte zurück in die Küche. Das war ja wohl wieder typisch. Kaum war sie raus aus der Küche, da wurde es spannend. Als sie den Raum betrat, fand sie dort vier nackte, völlig verschwitzte Frauen vor, die sich gegenseitig verschämt anstarrten.

Sie konnte in ihren Augen deutlich lesen, daß keine von ihnen glauben konnte, was sie gerade und die ganze Nacht durch miteinander getan hatten.

Und natürlich fing Cornelia in diesem Moment wieder an, hemmungslos zu schluchzen.

Ja ja, wir fangen da an, wo wir aufgehört haben....

"Was haben wir nur getan?! Ich meine, Susanne, was... Susanne, nun geh doch endlich runter von Ursula! Es ist vorbei!"

Susanne sprang entsetzt in die Höhe und raffte ein zartvioletttes Geschirrtuch um ihren Körper (was zwar nicht viel verdeckte, aber bitter!). Sie wurde knallrot im Gesicht und stürzte raus aus der Küche. Micky hörte nur noch, wie ihre Zimmertür zuschlug und wie der Schlüssel herumgedreht wurde. Dann folgte ein weiterer Schrei und ein Klirren.

Wetten, daß das die blaue Vase gewesen war?

Auch Uschi eilte in Tränen aufgelöst aus der Küche in ihr Zimmer, den Vibrator noch immer in der Hand haltend, und murmelte nur noch "Oh mein Gott, was habe ich getan?"

Die beiden Zurückgebliebenen starrten sich noch immer fassungslos an. Micky schüttelte den Kopf.

"Mädels, nun guckt doch nicht so entsetzt, was ist denn schon dabei? Ihr hattet halt ein bisserl Spaß miteinander, da ist doch nix Schlimmes dran. Oder hat es Euch etwa nicht gefallen?"

Cornelia sah sie nur erstaunt an: "Äh, doch äh, schon, aber so etwas tut man doch nicht!!!!"

Micky prustete los: "Wieso, Ihr habt es doch gerade getan, oder? Und zwar nicht zu knapp! Also, mach' den Mund wieder zu und zieh' Dir was an, wir gehen jetzt Brötchen holen!"

Ohne ein Widerwort folgte Cornelia ihr, ließ sich in einen Trainingsanzug packen und folgte ihr aus der Wohnung.

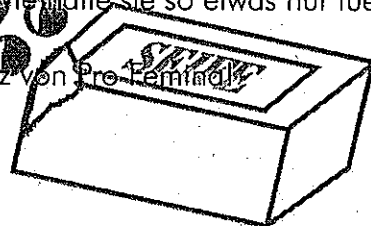
Ursula begann nun auch, so langsam zurückzukehren in die Wirklichkeit. Sie griff wahllos nach irgendwelchen Kleidungsstücken, die um sie verstreut herumlagen und zog sie an. Sie achtete weder auf die Größe noch darauf, wem diese Kleidungsstücke gehörten, was bewirkte, daß sie aussah wie eine Lumpenpuppe, als sie mit einem verstörten Gesichtsausdruck den Tatort verließ.

Alles, was sie sich jetzt wünschte, war, zu ihrem Mandala auf dem Klo zu fliehen, die Tür hinter sich zuzuschließen und diese brennende Scham von ihrem Körper zu waschen. Wie hatte sie so etwas nur tun können?! Eine Sklavin der Lust!

Angewidert schüttelte sie sich. Und das ihr, der höchsten moralischen Instanz von Pro-Femina!

Hoffentlich würden ihre Kolleginnen nie, nie von dieser Schande erfahren!

☿ -Fortsetzung folgt- ☿



## Christopher-Street-Day in Köln

Es ist mal wieder unerträglich heiß in Köln an diesem Tag. Das muß wohl so sein am CSD. Die Schätzungen schwanken zwischen 700.000 und 1.000.000, die an diesem Tag in Köln auf den Beinen sind. Lesben, Schwule, und natürlich 'ne Menge Schaulustige. Die ganze Stadt scheint in eine Glocke von grellem Licht und nicht gerade wohlriechenden

Ausdünstungen gehüllt zu sein. Von überall her ertönt laute Musik, die Menschen tanzen auf der Straße, sie lachen, trinken, umarmen und küssen sich. Love-Parade? Oder was? Ach, nein! Wir feiern unseren eigenen Karneval! Mitten im Sommer. Kölle ALOAH! Kondome statt Kamelle, die Kostüme sind ein bisschen knapper, die Gesichter genau so rot glänzend, nicht nur vom Alkohol, auch von der Hitze. Und sonst? Ach, stimmt ja, das wird dann nicht Karneval, sondern CSD genannt: "Christopher-Street-

Day". Und das ganze hat auch ein politisches Motto. Na, welche weiß es noch? Na gut, war ja auch ein bisschen lang.

Aber mal im Ernst, für die einen ist es die Kölner Love-Parade, für die anderen Karneval im Sommer, und für die noch anderen unter uns?

Ein bisschen Stolz, Freude, Staunen (sooo viele?!), viel Spaß, Schweiß, unendlich schmerzende Füße und vielleicht ein Gefühl von Glück?

So viele sind wir, und wir verstecken uns nicht, heute ganz im Gegenteil, wir tanzen auf der Straße, machen so viel Lärm wie es nur geht und laufen so verrückt oder normal rum, wie wir Lust haben. Dies ist unser Tag und fast alles ist erlaubt. Nur nicht gerade, ganz nackt durch die Straßen zu laufen. Aber wann kann man schon mal an einem Sonntagnachmittag zur besten Kaffeezeit nur in Strapse und BH gekleidet durch ein schmuckes Kölner Café gehen, um mal eben die Toilette aufzusuchen?

Wir sind da, wir zeigen uns, und nicht nur das, wir haben auch noch Forderungen. Nicht nur Eheschließung auf dem Papier. Abgesehen von der Frage, ob die Ehe die ideale Lebensform ist, fordern wir gleiche Rechte für homosexuelle Paare wie für heterosexuelle.





**E**s werden im August und September gleich zwei Filme mit Jodie Foster gezeigt. Der erste Film ist "Nell" entstanden 1994. Bei diesem Film übernahm sie die Produktion und die Hauptrolle, leider mußte sie sich bei diesem Film mit einer Oscarnominierung zufrieden geben. Für "Angeklagt" aus dem Jahr 1988 bekam sie ihren ersten Oscar als beste Hauptdarstellerin. Sie ist bis heute die erste

Schauspielerin, die vor ihrem 30. Geburtstag zwei Oscars bekam. Die zweite Trophäe folgte dann 1991 mit "Das Schweigen der Lämmer".

Am 24. 08. 1999 wird der Film "Nell" im KCM gezeigt. Dieser Film war für Jodie Foster eine ganz neue Erfahrung. Zum ersten mal zeigt sie sich nackt auf der Leinwand. Früher wurde sie in Nacktszenen immer von ihrer älteren Schwester Connie gedoubelt. Dazu kam, daß sie etliche Pfunde abgenommen hat, um dem Zuschauer das Gefühl zu geben, daß die Frau im Film wie ein wildes Geschöpf des Waldes ist, ohne jegliche Berührung mit der Zivilisation und gleichzeitig elfenhaft und doch stark erscheint. Das Schwierigste war aber die Sprache. Für den Film mußte extra eine eigene Sprache entwickelt werden, das "Nellisch". Es wurde bei den Stummen abgeschaut, die einen Konsonanten meist vom Rest des Wortes trennen. So kommt dieser langgezogene Sound zustande. So wurde extra ein Sprachexperte hinzugezogen, welcher dann Jodie Foster das 'Sprechen' beibrachte.

Der Film "Nell" handelt von einer Frau, die in der Wildnis



bei ihrer Mutter aufgewachsen ist. Durch einen Schlaganfall ihrer Mutter, lernt sie eine eigene Sprache. Ein Zufall will es so, daß Dr. Lovell (Liam Neeson) die Bekanntschaft mit ihr macht. Zwar gibt es

am Anfang ein paar Schwierigkeiten, da Nell andere Menschen nicht gewöhnt ist, aber mit viel Feingefühl und mit ein oder zwei rauen Methoden gelingt es nachher doch. Er fühlt sich sofort für dieses "Wesen" verantwortlich und versucht Vertrauen aufzubauen. Hilfe findet er bei Paula Olson (Natasha Richardson), eine ehrgeizige Psychologin, die Nell in ihre Klinik einweisen will und dort untersuchen will. Doch da gerät sie im Konflikt mit Dr. Lovell, der das Gesetz einschaltet. Sie versuchen nun zusammen die Sprache und die Vergangenheit der Frau



zu erforschen, was eine beeindruckende Sicht in das Innere der Menschheit gibt und eine wunderschöne Landschaft zeigt, in der die beiden auf unterschiedlichsten Art übernachten müssen. Mit Videokameras und Tonbändern wird versucht die Gestik und Sprache von Nell besser kennen-



zulernen, um ihr klar machen zu können, daß sie doch in der Stadt besser aufgehoben sei. Nur langsam finden Dr. Lovell und Paula Olson zu sich selbst und zu Nell und deren bewegende Vergangenheit.



Dieser Film ist eine meisterliche Leistung von Jodie Foster. Noch nie konnte man sie so nackt, emotional und tief mit ihrer Rolle verbunden sehen, wie in diesem Zivilisationsdrama. Als sie in einem Interview darauf angesprochen wurde, daß sie noch in keinem anderen Film so oft und so viel Haut gezeigt hätte, sagte sie: "Stimmt, aber es ist kein Exhibitionismus. Meine Nacktheit war notwendig, um Nells völlige Unschuld und ihre Verletzlichkeit darzustellen. Ich bin eine Frau, die sehr viel von Emotionen hält, und dekorative weibliche Nacktheit nur um ihrer selbst willen, werden sie in einem Film mit oder von mir nicht finden."

Viele Momente in diesem Film gehen unter die Haut. Ob es nun Nells herzerzerrende Töne und Bewegungen vor dem Spiegel in der Hütte sind oder die Momente, wo sie mit geschlossenen Augen eins wird mit der Natur wie ein Baum im Wind oder aber auch das nächtliche Bad im See, welches nur vom Mond beleuchtet wird und wo sie in unbekümmerter Nacktheit ins Wasser gleitet.



Als Jodie Foster den Film drehte, ist sie in manchen Szenen zusammengebrochen und hat geweint, so sehr hat sie sich in die Rolle hineingesteigert.

Es lohnt sich also immer, solch einen Film zu sehen, da er unter die Haut geht und bewegt. Also, viel Spaß beim sehen.

| USA 1994                                                                                                                  |          |        |           |        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|--------|-----------|--------|
| Originaltitel: Nell                                                                                                       |          |        |           |        |
| Regie: Michael Apted                                                                                                      |          |        |           |        |
| Darsteller: Jodie Foster (Nell), Liam Neeson (Jerome Lovell), Natasha Richardson (Paula Olson), Richard Libertini (Paley) |          |        |           |        |
| Länge: 112 min                                                                                                            |          |        | FSK: ab 6 |        |
| Humor                                                                                                                     | Spannung | Action | Erotik    | Gefühl |
| •                                                                                                                         | • •      | •      | •         | • •    |

### Flug ins Apricot

So richtig was fürs Herz war die Autorinnen-Lesung am 30. Juni mit Mirjam Müntefering. "Flug ins Apricot" heißt ihre romantische Coming-Out-Geschichte von zwei Jung-Lesben. "So ein Buch hätte ich damals selber gern gelesen", begründete Mirjam Müntefering ihre Motivation, diesen Roman zu schreiben. "Außerdem war ich gerade in eine 19jährige verliebt, als ich das Buch begonnen habe", verriet sie ihren Zuhörerinnen im Reisecafé Terraverde. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatte der Frauenkulturverein in Kooperation mit dem Frauenbuchladen Chrysalis.

### Queerstreifen: 1200 im Kino

Schon die Eröffnung mit dem schwulen Männerchor Homophon sorgte für gute Stimmung bei Münsters 2. Lesbisch-schwulen Filmtagen, den "Queerstreifen" im Cinema. Insgesamt rund 1200 Kinotickets wurden an diesem Juni-Wochenende verkauft - im Vergleich zur ersten Veranstaltung 1997 eine Steigerung von 100 Prozent! Die kanadische Komödie "Better than Chocolate" war direkt ausverkauft. Weitere Besucherinnen-Magneten waren "High Art", "Lilies" und "Trick". Interessanterweise waren auch einige Schwulenfilme überwiegend von Lesben besucht. Schön, daß eine dritte Auflage der "Queerstreifen" bereits geplant ist.

### Regenbogen-Flagge wehte am Stadthaus

Ziemlich kurzfristig haben das FH-Lesben-Referat (Danke, Julia!) und die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Münster am 2. Juli zur Regenbogen-Beflaggung des Stadthauses 2 geladen. Dafür waren es dann doch ziemlich viele Lesben und Schwule, die sich dieses schöne Bild nicht entgehen ließen. Und Oberbürgermeisterin Marion Tüns erläuterte dazu die Regenbogen-Symbolik. Schön, wenn sich dann noch Julias Wunsch erfüllen würde, daß diese Veranstaltung der Auftakt für eine künftige Münster-CSD-Parade war.

### Semesterabschluß-Sekt

Am 1. Juli gab's Sekt zum Semester-Ausklang im Uni-Lesben-Referat. Und keine wollte ihn haben!!! Schnief! Da saßen wir nun in der Stammbesetzung und einer kleinen unterstützenden Minderheit...

Spaß hatten wir trotzdem, auch ohne Euch anderen! Ätsch! Und ich bin jetzt bestens informiert über Lorient,...

### Youngs auf Partnersuche

Ziemlich gut war die Stimmung der ersten Youngs-Party am 18. Juni. Im Viva-Café feierten die jungen Lesben und Schwulen mit ihren heterosexuellen Gästen. Und damit niemand alleine nach Hause mußte, gab es eine witzige Partneraktion mit Nummern. Klar, daß die Heten noch einen Extra-Erkennungsbutton brauchten.

Ein Wort und noch ein Wort und noch ein Wort  
aneinandergereiht - ist das ein Satz ?  
Ein Körper und noch ein Körper, Haut an Haut -  
ist das Nähe ?  
Ein Gedanke und noch ein Gedanke, der auf den ersten folgt -  
ist das Philosophie?  
Ein Gefühl und noch ein Gefühl, ein Echo ohne Worte,  
Gedanken ohne Körper  
Körper ohne Gedanken  
Philosophie ohne Sätze  
Sag nichts, leg dich neben mich, Haut an Haut  
ein Körper werden ohne Gedanken - das ist Nähe  
und wenn dein Gedanke auf meinen folgt,  
oder mein Gedanke auf deinen,  
und wenn mein Gefühl dein Echo  
und dein Echo mein Gefühl -  
in Liebe schweigen wir.

Ella, se desliza y me atropella.  
Y aunque a veces no me importe  
Sé, que ella día que la pierda,  
volveré a sufrir por...  
Ella, que aparece y que se esconde;  
que se marcha y que se queda;  
que es pregunta y es respuesta;  
que es mi oscuridad, mi estrella.  
Ella, me peina el alma y me la enreda;  
Va conmigo pero no sé dónde va.  
Ella, se hace fría y se hace eterna;  
Un suspiro en la tormenta,  
a la que tantas veces le cambió la voz.  
Gente que va y que viene, y siempre es  
Ella, que me miente y me lo niega;  
Que me olvida y me recuerda...

My love,

Your love for me is as beautiful as the first sunshine in the morning. Your beautiful voice touches my heart gently and opens me and my soul. Your hands can feel and discover my body and places I haven't known before. Your music, poetry and art help me to create mine. Each night before I close my eyes I give you a soft kiss somewhere on your face, your heart, your body and soul.

I'm feeling and I know that time is not to waste and life is there to live. I want to tell you words wonderful like a rose in wild nature garden. I want to sing you my songs that are made by my heart and spirit. I invite you to keep trusting in me. No one should allow a head to kill a heart.

My love, there are days, seconds, minutes that seem to be an eternity living them without you. And there others that give me strength and the feeling that it's wonderful to live on my own. I know both sides and I think the secret is to live one without losing the other one.

Et si l'amour te fait un signe,  
suis - le,  
même si ses chemins sont difficiles et ardu  
et si ses ailes t'entourrent  
laisse-toi aller  
même si l'épée cachée sous le plumage te blesse  
si tu ne cherchais dans ta peur que  
la clameur et l'envie de l'amour  
part du sol de l'amour pour se rendre dans le monde fade  
où tu riras,  
et tu pleureras  
mais pas toutes tes larmes.

## Reinkarnation

Am Ufer des Meeres war endgültig die Nacht eingekehrt. Ruhig und weit lag das Meer in dem Schwarz der Nacht endend.

Auf den Wellen tanzte silbernes Mondlicht. Die Nacht hatte alles mit ihrer Stille überzogen.

Nur das Plätschern der Wellen war zu hören, die in dem launenhaften Rhythmus des Wassers an die Bordw des Schiffes schlugen.

Auf dem Schiff stand die Geliebte an den Mast gelehnt, den Blick auf dem Silberstreifen der Mondin ruhend. Sie schaute in die Ferne, wartete auf das Boot ihrer Liebsten.

So oft hatte ihre Liebste in den Mondnächten das bestiegen, um zu den alten Schiff zu rudern, dessen Umriss sie von ihrer Insel aus erkennen konnte.

So oft hatten sie sich in einer langen Umarmung begrüßt. Die Geliebte hatte ihre Liebste an den Ort geführt, an dem sie sich im Mondenlicht liebten.

Sie kannten weder Gesicht noch Namen voneinander.

Nur manchmal konnten sie ein zuversichtliches Leuchten in den Augen der anderen erkennen.

So wartete die Geliebte auch in dieser Nacht und spürte, dass dies eine besondere Nacht ist.

Schon hörte sie ein Geräusch, hielt voller Erwartung nach dem Boot ihrer Liebsten ausschau.

Doch es war nicht das Boot ihrer Liebsten, das da aus der Dunkelheit glitt.

Als sich die Geliebte über die Bootswand beugte, schaute in die gelb leuchtenden Augen einer Delphinin.

Diese hatte sich ganz auf die Wasseroberfläche gelegt, den Blick auf sie gerichtet.

"Was willst du?" fragte die Geliebte. "Und wo ist meine Liebste? Ich liebe sie doch!"

Die Delphinin verhielt sich regungslos.

"Freundin der Tiefe", begann die Geliebte noch einmal, "Sage mir: Wo ist meine Liebste?"

Das Meer erhellte sich, ein warmer Wind kam auf. Die Geliebte vernahm eine leise Stimme: "Du Närrin",

flüsterte die Delphinin, "Wie kannst du behaupten, du liebst deine Liebste, wenn du noch nicht einmal

ihren Namen kennst? Wie kannst du sicher sein, dass der Körper, den erwartest, der Körper deiner

Liebsten ist? Bevor du nicht das tiefe Meer kennst, die noch deine Tiefen sind, wirst du

auch nicht zu dem Namen deiner Liebsten finden. Du wirst so nicht erkennen! Also, laß alles los und

komme!" Die Geliebte schaute fragend in die Augen der Delphinin, zögerte nicht, sondern ließ sich

vom Schiff in das Meer hinabgleiten.

Noch bevor sie orten konnte, wo oben und unten war, spürte sie einen Sog, der sie in die Tiefe zog.

Die Geliebte ließ los, sank so schwebend. Fühlte das warme Wasser an ihrer Haut und konnte atmen.

Sie schwebte immer tiefer hinab, bis sie ein weiches Drücken in ihrer Seite verspürte. Die Delphinin

stupte sie sanft, um so ihr Sinken aufzuhalten.

In den Augen der Delphinin erkannte die Geliebte das Gesicht einer alten Frau.

"Komm jetzt", sprach die Delphinin, "Du bist genug gesunken! Du hast dich fallen lassen, das ist gut so.

Vielleicht bist du jetzt bereit zu sehen!" Die Delphinin schaute ihr nun genau in die Augen, forderte die

Geliebte so auf, ihr zu folgen. Sie durchschwammen wundersame Landschaften aus Korallen, die in allen

Farben schimmerten. Wiesen aus Seegras, die sich im Rhythmus der Wellen geschmeidig auf- und abwogen

als würde Wind durch sie wehen. Sie schwamm durch schroffe Felslandschaften, die den Gebirgen auf

dem Land glichen. Aus den Felsen schauten Höhlen heraus, wie dunkle Augen aus einem Gesicht.

Vor einer Höhle hielt die Delphinin inne. Wieder schaute sie die Geliebte mit ihren leuchtenden Augen an,

forderte die Geliebte wortlos auf die Höhle alleine zu betreten. Schwarzer als die Nacht lag der Eingang

vor ihr. Einige zögerte die Geliebte, spielte mit dem Gedanken umzukehren. Sie spürte aber die Gewißheit,

dass dies der Weg war, den sie gehen wollte. Und sie sprang ein zweites Mal. Diesmal war da kein Sog,

der ihr eine Richtung wies. Die Geliebte schwebte schwerelos in völliger Dunkelheit. Da war keine Angst,

jedes Gefühl war von ihr gegliedert. Die Geliebte fragte sich auch gar nicht was sie fühlte. Lange Zeit schwebte sie so, doch sie empfand keine Zeit. Alles war in ihr aufgelöst. Die Höhle verdichtete sich zu einem engen Tunnel, an dessen Ende ein schwaches Licht zu erkennen war. Bald verließ sie den Tunnel. Es erhoben sich Sandberge, wie die Dünen am Strand. Die Geliebte befand sich in einer Wüste, in der sich das Wasser

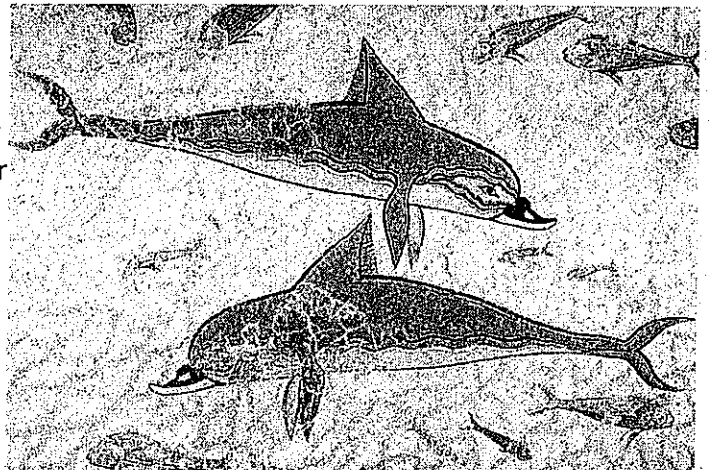
reglos vor ihr erstreckte. Mit großer Anstrengung begann sie zu schwimmen und mit jedem Zug wich ein

Teil ihrer Kraft. Kraftlos mußte die Geliebte schließlich aufgeben. "Dies ist der Tod!", sagte die Geliebte zu sich, "Ich sterbe in einer Wüste aus Wasser auf dem Meeresboden." Reglos lag sie auf dem Meeresboden. Bilder aus ihrem Leben erschienen vor ihr. Unter ihnen das Bild ihrer Liebsten. Die dunklen Haare, das blasser Gesicht, dessen grüngrauen Augen auf sie gerichtet waren. Der weich geformte Mund zu einem Lächeln geformt. Die Geliebte streckte ihre Hand aus und strich der Liebsten durch ihr Haar.

Ja, das war ihre Liebste. Dieses weiche Haar, die weiche Haut ihres Gesichtes und der Mund, in dem sich ihre Lippen so gerne betteteten. "Liebste, alle Kraft ist von mir gegangen. Ich habe los gelassen, habe mich fallen gelassen und kann nun nicht mehr aufstehen. Küsse mich doch so, wie wir es auf dem alten Schiff taten. Halt mich bitte fest!" Die Liebste hielt die Geliebte in fester Umarmung und küßte sie. Als die Geliebte den Kopf in ihren Schoß legte wurde es um sie herum Nacht. "Lydia!", hörte sie eine Stimme aus der Ferne flüstern. Sie erkannte den Namen ihrer Liebsten. In der Gelassenheit ein Geheimnis zu wissen, fiel die Geliebte in einen tiefen Schlaf, aus dem die Delphinin sie weckte. Die Geliebte streckte ihre Hand nach der Delphinin aus, ließ sich von ihr an die Oberfläche ziehen. Sie wußte, dass sie sich nun voneinander verabschieden würden. "Als Delphinin werde ich dich verlassen", flüsterte die Stimme, "Doch ich werde immer in deiner Nähe sein. Geh nun, deine Liebste wird dich erwarten!" Die Delphinin ließ sich in die Tiefe des Meeres gleiten. Auf den seichten Wellen, in denen das silberne Mondlicht tanzte, schwamm die Geliebte zu dem alten Schiff. Auf dem Schiff stehend, schaute sie wieder auf das Meer. Da hörte sie den Ruderschlag des Bootes ihrer Liebsten. Als sie sich über die Bordwand lehnte, schaute sie in ihre Augen. Sie streckte ihr ihre Hand entgegen.

Sie hörte die Liebste "Saida!" In ihr Ohr flüstern.

Chris



## Flagge zeigen !

### Beflaggung des Stadthauses II am Ludgerikreisel

Zum ersten Mal in der münsteraner Stadtgeschichte war es so weit: Am 2.7.1999 flaggte die Oberbürgermeisterin Frau Tüns, unterstützt von ungefähr 40 Lesben und Schwulen, die Regenbogenflagge vor dem Stadthaus II am Kreisel mit anschließendem Sektempfang. Zu dieser symbolischen Geste war es in Münster noch vor Köln, der CSD Metropole, gekommen, denn dort wurde erst nach heftigen Diskussionen und Widerständen am Samstag vor dem Rathaus geflaggt und CDU hatten die gerade noch so Dringlichkeitsentscheidung durchgesetzt. Mit den Flaggenhissungen politischen Wochenendes symbolische Lesben und Öffentlichkeit und Politiker, sich für ihr der rechtlichen Lesben und einzusetzen, was von Frau Tüns Ereignisses

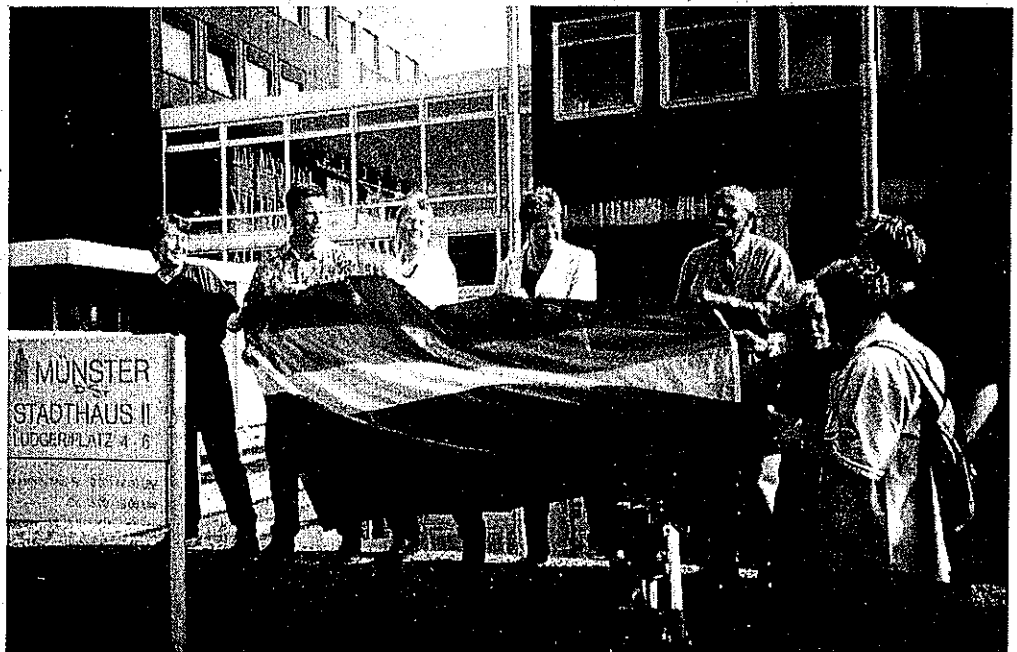


Aspekt der nun seit vielen verbunden mit der Die Flagge ist Symbol der Bewegung konnte man überall Rucksäcken, die Flagge sehen.

Sie steht heute für den Stolz auf die eigene Lebensform und für die Einheit der Homosexuellen. Doch eigentlich erst recht spät erlangte dieses bunte Zeichen, das mit der Bundesrepublik Deutschland Flagge durchaus konkurrieren kann und meiner Meinung nach locker gewinnen würde, zu diesem Status:

1978 kreierte der schwule Künstler Gilbert Baker in San Francisco die erste Regenbogenflagge. In seinen Augen war und ist sie ein Symbol der lesbischen und schwulen Bewegung als Zeichen der Einheit der Bewegung und der Vielfalt innerhalb dieser. Die Farben haben dementsprechende Bedeutungen und sollen die verschiedenen Bereiche der Bewegung darstellen: Insgesamt sind in der Regenbogenflagge sechs Farben verewigt. Rot als Farbe des Lebens, Orange als Farbe der Kraft der Heilung, Gelb als Farbe der Sonne, Grün der Natur, Blau der Kunst und Violett als Zeichen für die Seele. Aus kommerziellen Gründen wurde in den Jahren unmittelbar nach der Kreation der Regenbogenflagge zwecks Massenproduktion auf die Farben Pink und Indigo verzichtet. Schade daran ist, daß damit zwei wirklich nicht unwesentliche Aspekte der "Community" in der Flagge neben den anderen verloren gingen: die Sexualität = Pink und die Harmonie = Indigo.

Mit der Regenbogenflagge fand man eine gelungene Alternative zu dem "Rosa Wimpel", dem KZ-Zeichen der Homosexuellen nachempfunden, der nur in den frühen 80ern als ein Symbol der Schwulenbewegung Fuß fassen konnte. Die heutige Flagge ist demgegenüber in jedem Fall farbeprächtiger und optimistischer. Der "Erfinder" selber sah in dieser Fahne das Gefühl der Stolz der "homosexuellen Familie", der sich heute beim CSD alljährlich zeigt. Als ein



solches Zeichen ist sie, die Regenbogenfahne, vom "International Congress of Flag Makers" offiziell anerkannt und als Paradezeichen weltweit akzeptiert. Aufsehen erregend war 1989 auch in Amerika der Kampf um die Fahne, als John Stout seinen Vermieter in West Hollywood verklagte und siegte, nachdem dieser ihm verboten hatte, die Flagge auf seinem Balkon aufzuhängen.

Als Symbol und als Erkennungszeichen haben somit die Regenbogenfahnen einen hohen Stellenwert eingenommen. Besonders dieses Jahr ist die erstmalige Flaggenhissungen in Münster ein Vorreiter für die noch kommenden politischen Veränderungen: der rechtlichen Gleichstellung. Zu hoffen ist, daß diese nun in ähnlich zügigem Tempo folgen wird und das Motto des CSDs 1999 "Vielfalt in den Lebensformen. Gleichheit in den Rechten. Jetzt!" endlich Realität wird.

Dorothee Linnemann

**Wanted ! Wanted ! Wanted ! Wanted ! Wanted !**

Hier sind engagierte Lesben gefragt, oder solche, die es werden wollen.

## LesbenKulturTage

Im April 2000 sind die LesbenKulturTage in Münster geplant. In einer hoffentlich ereignisreichen Woche werden lesbische Künstlerinnen die Möglichkeit haben, ihre Werke auszustellen oder ihre Kunst in welcher Form auch immer zu präsentieren. Konkret fest steht bisher,

- daß die Stadtbücherei Raum für eine Ausstellung zur Verfügung stellt,
- daß die Rüstkammer für die Auftaktveranstaltung genutzt werden kann und
- Daß das Gleis 22 für eine Party angefragt ist.

Livas bietet eine **AG für interessierte Lesben** an, die Lust haben, die LesbenKulturTage mit zu organisieren.

Meldet Euch also unter: Tel.: 0251-8 99 89 00 (Livas-Büro)

## Die Traumfrauen

Die Traumfrauen, das sind:

### Eva Dietrich:

**36 Jahre, arbeitet momentan als Industriekauffrau. Sie ist seit 10 Jahren bei den Traumfrauen.**

### Ute Ostner:

**35 Jahre, Psychologin, derzeit erwerbslos, seit etwa 9 Jahren bei den Traumfrauen.**

### Rita Tücking

**39 Jahre, Diplom-Pädagogin, arbeitet als Streetworkerin. Sie ist von Anfang an dabei.**



**Erzählt doch mal ein bisschen, wie Ihr Euch zusammengefunden habt.**

Das ganze hat angefangen in der EKSG, der Evangelisch Katholischen Studierendengemeinde der Fachhochschulen, in Rita als Gemeindeassistentin gearbeitet hat. Gemeinsam mit einer damaligen Praktikantin, Cécile Franke, haben wir eine Frauengruppe gegründet, in der es zunächst um Selbsterfahrung ging. Daraus entstand eine Theatergruppe, wir wollten einfach das, was wir erlebten, auf die Bühne bringen. Nach etwa einem Jahr gaben wir uns den Namen "Lila Lust", zu Zeit kamen auch Eva und Ute dazu. Wir waren damals eine Gruppe von 68 Frauen, Studentinnen und Berufstätige, die einfach Spaß am Theater spielen hatten. Der Schwerpunkt der Theatergruppe war damals noch nicht lesbisches Theater sondern es war einfach Frauentheater. Es war schon interessant, daß wir von Anfang an mindestens halbe halbe waren mindestens die Hälfte Lesben sich dort eingefunden haben, daß das jedoch lange Jahre als Thema gar nicht in Erscheinung getreten ist, bzw. dann, nach vielen Jahren, wo wir auch den ersten Vorstoß machten, es von der Gruppe geblockt wurde zum Teil auch von den Lesben.

**Wie kamt Ihr dann von der "Lila Lust" zu den "Traumfrauen"?**

1992 gab es einen Antrag vom Frauenbüro für eine Projektgruppe, wo wir zusammen mit einer Theaterpädagogin gearbeitet haben. Das Projekt wurde subventioniert, es haben bis zu 15 Frauen daran teilgenommen. Damals wurde die Gruppe umbenannt, es war dann nicht mehr die "Lila Lust", sondern die "Lila Lust" ist zusammen mit den anderen Frauen in dieses Projekt gegangen und es entstand der neue Name "die Traumfrauen". Es gab auch Auftritte, z.B. zum 8. März im Gewerkschaftshaus. Mit dieser Gruppe haben wir knapp 2 Jahre gearbeitet. Als das Projekt auslief, blieben 6 Frauen übrig, die Lust hatten, eigenständig zu arbeiten, selber Texte zu entwerfen und etwas initiieren. Das war sozusagen auch der Knall, wo es ins lesbische Theater reinging, weil wir alle Lesben waren. Es war ganz klar, jetzt, wo wir alle Lesben waren, machen wir Lesbentheater, und nicht mehr Standard-Frauen-Theater. Das war Ende 1994, und da ging das richtig los, daß wir anfangen, selber Texte zu entwerfen und Szenen zu initiieren. Wir haben dann auch, nun als offizielles Lesbentheater, Auftritte in der Gemeinde gehabt. Die waren ganz gespannt, und die Resonanz war erstaunlicherweise sehr positiv.

**Wie kommt es, daß Ihr jetzt nur noch zu dritt seid?**

Eine Frau ist weggezogen, dann gab es auch mal Wechsel zwischendurch, weil eine mal was anderes machen wollte, und dann waren wir jetzt eine ganze Weile zu viert, etwa vier bis fünf Jahre, plus eine Technik-Frau, Ulla, die kommt dann immer zu den Auftritten mit dazu. Im letzten Herbst ist unsere vierte Frau ausgestiegen, da gab es Differenzen im kreativen Bereich, und dann haben wir gemeinschaftlich beschlossen, daß wir uns so auseinanderdividieren, aber freundschaftlich verbunden bleiben. Der Wechsel von vier zu drei Frauen war eine ziemliche Umstellung, da die Stücke ja auf vier zugeschnitten waren. Das Stück "Freundinnen" haben wir im November noch zu viert gespielt, dann im April zu dritt. Das war noch mal ein hartes Stück Arbeit so hinzukriegen. Jetzt gefällt es uns so aber ganz gut.

**Woher könnt Ihr denn überhaupt Theater spielen? Habt Ihr Euch das selber beigebracht?**

Angefangen haben wir sozusagen durch "Lerning by doing", und haben uns auch getraut, damit rauszugehen. Wir haben uns überlegt, was wollen wir spielen, was beschäftigt uns, haben versucht, das irgendwie umzusetzen. Wir haben natürlich zwischendurch auch immer mal geguckt bei anderen Theateraufführungen, wie machen die das, aber letztendlich haben wir das selber erarbeitet. Mit dem Projekt ging es dann los, daß wir strukturierter und zielgerichteter gearbeitet haben. Nach der Projektphase sind wir dann wieder alleine losgegangen, haben dann aber auch angefangen, uns Fachfrauen zu suchen, die z.B. Stimm- oder Pantomimebereich fit waren, die uns dann ganz gezielt in Bereichen geholfen und geschult haben, in denen wir unsicher waren. Finanzieren konnten wir das, weil wir weiterhin Unterstützung vom Frauenbüro bekommen haben. Von den Auftritten könnten wir das nicht finanzieren, dafür haben wir zu viele Ausgaben, z.B. für Werbung oder auch für die Requisiten sind ja nunmal auch Laienschauspielerinnen und haben alle unseren Beruf.

**Hättet Ihr denn Lust dazu, Euer Hobby zum Beruf zu machen und vom Theaterspielen zu leben?**

Einstimmig: Nein! Es ist gerade schön, das, was wir im Alltag erleben, in der Freizeit durch das Theater spielen verarbeiten können, würden wir das zu unserem Beruf machen, würde auch der Druck zu groß werden. Es ist auch unrealistisch, zu denken, daß wir zu dritt davon leben könnten, dann müßten wir schon super-super-super-gut sein. Wir haben schon Interesse, etwa rauszugehen, weil wir jetzt die Jahre auch sehr wenig Auftritte hatten. Es ist auch schade, wenn wir ein Stück erarbeiten, da es ein oder zwei Mal spielen, und dann ist es wieder weg. Das Interview hier ist jetzt auch ein Anfang, weil wir teilweise nicht offen nach außen gegangen sind, was aber auch viel mit den beruflichen Tätigkeiten zu tun hatte, wenn z.B. eine von uns in einer Einrichtung unter kirchlicher Trägerschaft gearbeitet hat.

**Auf wie viele Auftritte kommt Ihr im Jahr?**

Oh, das ist schwer zu sagen, auf bis zu vier ungefähr. Das kommt aber auch darauf an, ob wir gerade ein neues Stück erarbeiten. Letztes Jahr haben wir uns vorgenommen, ein durchgängiges Stück zu erarbeiten, das klappte aber überhaupt nicht, weil unsere Arbeitsweise eine ganz andere ist. Wir machen Szenen, die sich schon um ein Thema drehen, aber kein zusammenhängendes Theaterstück sind. Da haben wir etwa ein halbes Jahr dran gearbeitet und haben das ganze dann gecancelt. Dadurch ist uns natürlich viel Zeit verlorengegangen.

**Seit Ihr gerade dabei, ein Stück zu erarbeiten?**

Wir fangen heute an. Heute machen wir unsere erste Szene. Wir machen ein "best of", also nicht direkt ein neues Stück, aber eine Neuauflage der alten. Auf der Chrysalis-Party am 27. November werden wir mit Ausschnitten daraus auftreten.

**Eure Arbeitsweisen sind sicherlich ganz unterschiedlich. Ergänzt Ihr Euch gut oder arbeitet Ihr auch schon mal gegeneinander?**

Also, es gibt auch schon mal Streit, und dann kommt alles auf den Tisch. Es ist nicht immer Friede-Freude-Eierkuchen. Aber normalerweise suchen wir uns ein Thema, dann entwickeln zwei von uns was dazu, und die dritte schreibt mit. Die Rollen tauschen wir dann auch.

**Dann habt Ihr jetzt also die ideale Zusammensetzung gefunden?**

Im Moment, ja! Wir schaffen total viel und stecken uns gegenseitig an. Wir sind mit der Zeit zusammengewachsen. Inzwischen sind wir eine richtig kreative Gruppe.

**Das ist doch ein schönes Schlußwort. Vielen Dank für das Interview und alles Gute.**



**Welche die Traumfrauen engagieren möchte, kann sich einfach an sie enden:**

**Rita Tücking**

**Lahnstr. 14**

**48145 Münster**

**Telefon und Fax:**

**0251/ 231730**

**Eva Dietrich**

**Ute Ostner**

**Annenstr. 13**

**48153 Münster**

**Telefon:**

**0251/ 527056**

**Termine:**

**27. November: Frauenparty Chrysalis**

**12. Februar 2000: "Best of" im Alabama mit anschließender Frauenparty**

**TERMINE****August**

24.8.1999 LIVAS - Vollversammlung ab 20.00 Uhr

**September**

- **Neue Coming Out -Gruppen ab September !!!**

Kontakt und Infos beim Lesbentelefon Do 20-22.00 Uhr

- 17.8.1999 Gesprächskreis "Lesben und Glauben"

Im LIVAS-Frauenraum (KCM) ab 20.00 Uhr

18.9.1999 Doppelherz - Party in Unna (Lindenbrauerei)

Feierei für Lesben und Schwule

**Ständige Termine:**

(Vor der Veranstaltung steht, wann im Monat diese immer stattfindet, "1." Heißt also immer z.B. 1. Samstag im Monat. Wenn nichts davor steht, findet diese Veranstaltung wöchentlich statt.)

Samstag: 1. Lesbenparty in Unna im Kühlschiff/Lindenbrauerei

2. Lesbenparty in Bochum im Bahnhof Langendreer

3. LIVAS-Party im KCM

4. Mixed-Party im KCM

Sonntag: 2. Tanztee im KCM ab 15.30 Uhr

2. Queergottesdienst in der St. Sebastiankirche (Hammer Str.)  
Ab 19.00 Uhr

Montag: -Präsenzdienst im Uni-Lesben-Referat von 12.00 - 14.00 Uhr im AStA  
- die YOHOS treffen sich ab 19.00 Uhr im Café Lenzig  
- Frauenabend im Na Und

Dienstag: - Thekenabend im KCM/LIVAS Mit Christiane und Katja ab 20.00 Uhr  
- LIVAS-Bürozeit von 10.00 - 12.00 Uhr, Tel.: 0251/ 8 99 89 00

1. Radio Donna Wettert im Bürgerfunk auf 95,4 Mhz ab 19.04 Uhr

1. Stammtisch für Lesben ab 30 im KCM/LIVAS ab 20.00 Uhr

4. Filmabend im KCM/LIVAS ab 20.30 Uhr

Mittwoch: - 13.00 - 15.00 Uhr Präsenzzeit des Uni-Lesbenreferates im AStA

1. TV Weibsbilder von 19.15 - 19.45 Uhr im Offenen Kanal Münster

2. Stammtisch (für alle) des Uni-Lesbenreferates ab 20.00 Uhr im Maxx

2. Lesbische -Mütter- Treffen ab 20.00 Uhr im LIVAS- Frauenraum (KCM)

4. Lesbenstammtisch im Maxx ab 20.00 Uhr

Donnerstag: - Lesbentelefon von 20.00 - 22.00 Uhr unter Tel.: 19446

Freitag: 1.+ 3. Junglesben-Gruppe im JiB ab 17.00 Uhr

**SUCHE**

**Lesbentelefon sucht neue Mitarbeiterin!!!!**

Infos unter 19 44 6 jeden Donnerstag 20 - 22 Uhr

**BIETE**

**Zimmer in Lieblings-Lesben-WG zwischen zu vermieten!!**

(Oktober 1999 - März 2000) Blick ins Grüne und doch zentral. Mit Balkon, Kabel, Waschmaschine, ....Und natürlich 3 tollen Mitbewohnerinnen! Über den Preis können wir reden! Ruf mich an: Bianca, Tel.: 298 786 ...und: Bitte weitersagen!

**Zimmer in Frauen-WG auf dem Bauernhof zu vermieten!**

Wunderschöne Lage, 6 Km von Münster-City entfernt.

Kostet 350,-DM warm, ca. 16qm, grosses Wohnzimmer und natürlich 2 supernette Mitbewohnerinnen! Tel.: 9 876 879

**GRÜSSE**

Grüsse an das fleissige WLN-TEAM

Steppenwolf küsst Teddybärin! Wann wetzen wir wieder unsere Krallen?!

??? Grüss Elie Dorade! Schade, Eure Bittè kam zu spät! Vielleicht nächstes Mal...?!

Greetings to the volleyball-Ladys from Amsterdam. We had a great week-end! See you Soon in Münster.

Hollunderzeit! Zum 3. Mal. Haben wir immer noch nicht genug? Tausend Küsse.

